

Die Bürgermeisterin informiert:

**Gewässerverunreinigung:** Die Gefahr durch den Gülle-Unfall, der sich am 16. Mai ereignete, konnte durch einen Großeinsatz unserer Freiwilligen Feuerwehr und zweier Landwirte eingedämmt werden. Die zeitweise Verunreinigung der Gewässer Wiesengraben, Schlebach und Sempt konnte durch das Abpumpen von 25.000l verunreinigtem Wasser und dem Durchspülen mit 200.000 l Frischwasser aus der Sempt und dem FTO-Regenwasserrückhalten behoben werden. Fischsterben konnten wir nicht beobachten. Unser Trinkwasser war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr, da die Brunnen außer Reichweite des Verunreinigungsgebietes waren. Der Verursacher kommt für alle Schäden auf und steht zu seiner Verantwortung.

**Breitband 2. Ausbaustufe:** Derzeit ist die Telekom im Gemeindegebiet unterwegs und sichert Standorte für die Schaltkästen sowie Wege für die Leerrohre. In der zweiten Ausbaustufe werden Außenlieger mit Breitband versorgt, die bisher nicht oder in zu geringem Umfang vom Breitbandausbau profitieren. Auch diese Maßnahme wird im Rahmen des Bayerischen Förderprogramms gefördert, da wir noch nicht den gesamten Umfang der uns zustehenden Förderung abgerufen hatten.

**„Schloss Ottenhofen“:** Nach reiflicher Überlegung hat der Gemeinderat wie schon berichtet einstimmig den Beschluss gefasst, den denkmalgeschützten Teil des alten ehemaligen Hofmarkschlosses zum Verkauf anzubieten. Drei Bürgermeister- und Gemeinderatsgenerationen haben sich bereits mit dem Thema befasst und kamen aufgrund der seltsamen Auffassung des Landesamtes für Denkmalpflege nicht weiter mit den Abrissbemühungen. Gerne hätten wir als Gemeinde das Gebäude abgerissen und den Neubau einer guten Nutzung zugeführt. Doch leider ist der Erhalt innerhalb des Denkmalschutzes für uns so aufwändig und teuer, dass wir dies finanziell nicht stemmen können. Die Wirtschaftlichkeit wird für uns als Gemeinde niemals zu erreichen sein. Die Ruine an unserem Schlossplatz weiter verfallen zu lassen ist auch keine Option. Daher war die einzig logische Schlussfolgerung der Verkauf, den ich nach Rücksprache mit Landratsamt und Kommunalaufsicht nun forcieren werde. Wir werden als Gemeinderat alles daran setzen, uns bei der Folgenutzung ein Mitspracherecht zu sichern. Den Erlös können wir sehr gut für den Wohnungsbau in der Perusastraße einsetzen. Der Platz und der Anbau bleiben im Besitz der Gemeinde, wir verkaufen nur das Gebäude mit einem Mindestumgriff von ca. 900qm für Zufahrt und Parkplätze. Wir sind überzeugt, dass Gebäude und Platz durch den Verkauf nur profitieren können.

Herzlichst Ihre  
Nicole Schley  
1. Bürgermeisterin